EVANGELISCHE PETRUS UND PAULUS GEMEINDE

# GEMEINDE BRIEF

Nr. 46
2018 - Sommer

## Was lässt mich aufatmen?

*Pfarrerin Christine Holtzhausen*

# Liebe Leserinnen und Leser !

Endlich Ferien!
Auf diesen Augenblick fiebern nicht nur die Schulkinder, sondern auch viele Erwachsene hin. Endlich raus aus dem Druck und den Zwängen des Alltags, endlich machen können was man will (oder jedenfalls das Gefühl haben, man könnte es, wenn man wollte). Dass wir eine Pause vom Arbeiten und Schaffen brauchen, das ist gut biblisch. Unser Körper und unsere Seele sollen sich nach der beruflichen und familiären Anspannung unter der Woche wieder entspannen können, zur Ruhe kommen, wieder Kraft und Freude am Tun auftanken. So wurde in den jüdisch und christlich orientierten Kulturen (und nach ihnen auch in den islamischen) der wöchentliche Ruhetag eingerichtet: *„Gott sprach: Denke an den Ruhetag als einen Tag, der mir allein geweiht ist! Sechs Tage sollst du deine Arbeit verrichten, aber der siebte Tag ist ein Ruhetag, der mir, dem HERRN, deinem Gott, gehört. An diesem Tag sollst du nicht arbeiten, weder du noch deine Kinder, weder dein Knecht noch deine Magd, auch nicht deine Tiere oder der Fremde, der bei dir lebt.“* (aus 2. Mose 20, Verse 8 - 10) Bei uns und in vielen anderen Gesellschaften ist daraus ein ganzes arbeitsfreies Wochenende geworden.

Wir leben inzwischen ganz selbstverständlich in diesem von Gott inspirierten Pausen-Rhythmus und genießen Woche für Woche unsere kleinen Freiheiten. Die großen Ferien im Sommer sind so etwas wie eine große zusammenhängende Pause, wie eine große Freiheit, wie eine große „Tiefen-Entspannung“ vom Alltags-Stress. Doch tun wir dann auch das, was uns gut tut und was unser Körper und unsere Seele brauchen?

Endlich Ferien! - Steht nicht schon lange vorher die Ferien– und Bespaßungs-Industrie parat und drängt uns ihre Anti-Langeweile-Konzepte auf ?!

Deren Interesse ist, dass wir unsere freie Zeit investieren in die Freizeit– und Beschäftigungs-Angebote, die sie uns bietet. Es ist zu beobachten, dass immer mehr Menschen einen sogenannten „Freizeit-Stress“ haben. Die Ferienzeit ist dann keine freie Zeit mehr, sondern ist durchgeplant und durchgetaktet mit Aktivitäten, die - wie schon das Wort sagt - wieder Kraft und Energie und nebenbei auch Geld verbrauchen.

Freilich, auch bei selbstgewählten Aktivitäten, die mir Freude machen, kann ich mich entspannen und auftanken. Das ist eine Frage des Maßes. Und eine Frage der Zielrichtung. Erkenne ich die ganze Fülle des Ruhetags-Geschenks? „Gott sprach: Denke an den Ruhetag als einen Tag, der mir allein geweiht ist!“ - Oder, in Bezug auf die Ferien, eine Zeit, in der ich nicht immer funktionieren und fremde Erwartungen erfüllen muss. Eine Zeit, in der ich als Geschöpf Gottes sein kann, wie ich bin, und zu mir kommen kann. Eine Zeit, die ich für mich nutzen kann. Eine Zeit, in der ich aufatmen kann.

Endlich Ferien! - Darin klingt dann: Endlich Zeit für mich! Für meine Familie. Für meine Freunde. Für meine Reiselust. Für meinen Lesehunger. Für meine Gartenfreude. Für meine „Mal-sehen-was-heute-passiert“-Neugier. Und für Vieles mehr ...

Ferien als von Gott geschenkte Zeit - das ist keine verstaubte Ansicht, das hat eine befreiende Wirkung: „Schenk uns Zeit, schenk uns Zeit, Zeit aus deiner Ewigkeit! Zeit zum Nehmen, Zeit zum Geben, Zeit zum miteinander Leben. Zeit zum Frohsein, Zeit zum Essen, Zeit um keinen zu vergessen. Zeit zum Beten, Zeit zum Klagen, Zeit dir, Gott, auch Dank zu sagen. Schenk uns Zeit, schenk uns Zeit, Zeit aus deiner Ewigkeit!“ (nach einem Lied von Rolf Krenzer).

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine gesegnete Sommerzeit mit viel Gelegenheit zum Aufatmen
und grüße Sie herzlich, Ihre Pfarrerin

Chr. Holtzhausen

**Bildnachweis:** Bilder/Grafiken und Texte (wenn nicht anders vermerkt: privat)
Seite 1 + 3 © GEP Foto Lotz_183_3102 ; Seite 5 © Wikimedia: Leonaert Bramer, The Trials of Job, um 1630; Seite 10 © S. Hofschläger/pixelio.de ; Seite 12 © GEP Foto Lehmann_173_3301 + © GEP Grafik Pfeffer_184_4401_rgb - Nina + Freunde ; Seite 13 © GEP Grafik Pfeffer_175_5306 + © GEP Foto Wodicka_183_3404 ; Seite 15 © GEP Grafik Benjamin_184_4201 ; Seite 16 Orgel © Dieter Schütz / pixelio.de; Seite 18 © GEP Foto Wodicka_053_4904 + © GEP Grafik Lehmann_154_4903 ;
**Textquellen:**
Bibel, (Elberfelder); Seite 4: Franz Richard: Alles beginnt mit dem Atem in: https://zu-atem-kommen.de

# Aufatmen

## Gedanken zum Titelbild

Christine Holtzhausen

Atmen - das tun wir als Erwachsene im Ruhezustand etwa 15 mal pro Minute, ohne dass es uns weiter auffällt, ohne dass es unsere Aufmerksamkeit erfordert.
Aufatmen - das ist etwas anderes. Aufatmen - das bedeutet ein bewusstes Durchbrechen des normalen Atemrhythmus und ein tieferes Einatmen als sonst. Wer lange die Luft anhält, um eine Strecke unter Wasser zu tauchen, und dann endlich wieder die Wasseroberfläche durchbricht und frische klare Luft um sich hat … wer bei einem Schwächeanfall eine kurze flache Atmung bekommt und nach einer Weile Erholung im Liegen sich wieder aufrichtet und wieder Kraft in sich spürt … der oder die saugt die Luft bewusst tief ein und atmet auf. So ist der Ausdruck „aufatmen“ auch zum Synonym geworden für: sich freuen, etwas auskosten, eine Pause machen, sich ausruhen, sich entspannen, sich erholen, erleichtert sein.

Was lässt mich aufatmen? Was durchbricht meine langen Tauchgänge im Strudel des Alltagsflusses? Was gibt mir Kraft wenn Ärger oder Probleme mich schwächen? Was erleichtert mich, lässt mich entspannen? Dieses „was“ zu kennen und gelegentlich zu tun, das hält mich frisch an Leib und Seele.
Die Ferienzeit als Auszeit zum Aufatmen - so wäre sie gut genutzt. Auch wer nicht (mehr) berufstätig ist, dem tun solche Auszeiten zum Aufatmen gut. Sich das immer wieder selber zu gönnen, und andere dazu ermuntern, das gehört zum Auftrag „liebe deinen Nächsten wie dich selbst“.
Was lässt mich aufatmen? Manchmal weiß ich die Antwort nicht gleich, muss ihr nachspüren und ihr Zeit geben. Wichtig ist nur, dass ich mir diese Frage immer wieder stelle und ihr nachgehe.

**INHALT**


**Schwerpunkt**

| | |
|---|---|
| Besinnung, Bildnachweis | 2 |
| Gedanken zum Titelbild | 3 |
| Was lässt mich aufatmen | 4 |
| Inhaltsverzeichnis, Impressum | 3 |
| Auf Gassigang mit … Gabi Redlich | 6 |
| Wir suchen Mitarbeitende | 7 |
| Verabschiedung Beate Granzin | 8 |
| Verabschiedung Julia Koch | 8 |
| Visitation | 9 |
| Bericht aus dem Ältestenkreis | 10 |
| Einweihung Ev. Kinderhaus Ami Melly | 11 |
| „Petershausen spielt“ im Löwenzahn | 12 |
| Interessante Termine | 13 |
| Circlesong-Workshop | 14 |
| Die Seite für die Kinder | 15 |
| Kirchenmusik | 16 |
| Gemeindefest | 17 |
| Senioren-Nachmittage | 18 |
| Pilgern | 18 |
| Campus Galli | 19 |
| Afrikanische Gemeinde | 20 |
| Freud und Leid in der Gemeinde | 21 |
| Gemeinde-Informationen | 22 |
| Was ist los in Petrus und Paulus | 23 |
| Gottesdienste kommende Zeit | 24 |



*Impressum:*
*Evangelische Petrus- und Paulus-Gemeinde*
*Pfarramt*
*Wollmatinger Str. 58*
*78467 Konstanz*
*Telefon 07531-59390*
*petrus-und-paulus-gemeinde-konstanz@kbz.ekiba.de*
*www.petrus-und-paulus-gemeinde-konstanz.de*

*Redaktion:*
*Christine Holtzhausen (verantw.),*
*Gabi Redlich (verantw.)*
*Ständige Mitarbeit:*
*Barbara Kündiger, Tine Wentzel, Claudia Fragnet*

*Für die mit Namen versehenen Artikel zeichnen die jeweiligen Verfasser/innen inhaltlich verantwortlich.*

*Druck:*
*Gemeindebriefdruckerei*
*Groß Oesingen*
*Auflage 2.000*

www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

# „Was lässt mich aufatmen?“

Gabi Redlich

Gebe ich das Verb „aufatmen“ in die Suchmaschine Google ein, erscheint als erstes Ergebnis eine Anzeige zu einem christlichen Magazin, das sich „Tankstelle auf der Langstrecke des Glaubens“ nennt.

Der nächste Treffer verweist auf eine Pension, die Raum schafft „zum Aufatmen – nicht nur gefühlt, sondern auch effektiv – mit großzügigen Räumlichkeiten …, dem inspirierenden Panorama-Lesestadl, … wohltuender Sauna und Bio-Sauna, einem Ruheraum, der seinem Namen gerecht wird, … Yoga-Raum, …“.

„Aufatmen“ bezieht sich nach diesen beiden Suchergebnissen zum einen auf einen christlichen Aspekt und zum anderen auf Urlaub mit Möglichkeiten, sich auszuruhen und rundum wohl zu fühlen.

Was ist also „Aufatmen“? Im Duden finden sich unter anderem folgende Erklärungen dazu:

„durchatmen, befreit/erleichtert sein, Erleichterung empfinden, jemandem fällt eine Zentnerlast vom Herzen/von der Seele, jemandem fällt ein Stein vom Herzen, tief durchatmen können; (umgangssprachlich) drei Kreuze machen, erlöst/heilfroh sein“.

Nach dem Duden kann ich aufatmen, wenn ich eine schwierige Situation gemeistert habe, einer Gefahr entkommen bin. Wenn sich etwas als gar nicht so schlimm erweist.

Drei unterschiedliche Sichtweisen.

Das Wort Atem leitet sich vom althochdeutschen „Atum“ her. Atum bedeutet Hauch, Geist.

Im Lateinischen heißt atmen „spirare“. Dieses Wort ist eng verwandt mit dem Wort „Spiritus“, Geist.

Atmen hat mit Geist, dem göttlichen Geist, zu tun. Gott hauchte Adam seinen Atem ein. Ohne Atem ist kein Leben möglich. Der göttliche Atem strömt durch die Kehle - auf hebräisch: Näfäsch, dem somit wichtigsten und lebensentscheidensten Organ für den gläubigen Juden damals. Wenn mir etwas „die Kehle zuschnürt“, mir der „Atem stockt“, ich nicht mehr frei atmen kann, kann ich auch nicht mehr leben. Ich bin handlungsunfähig geworden, verweile in einer Situation, die mich lähmt, ich sehe keinen Ausweg. Wenn ich es aber schaffe, aus dieser Situation herauszukommen, kann ich aufatmen – auf lateinisch: respirare, wieder atmen -, Gottes Geist kann mich wieder durchströmen, ich kann wieder handeln, ja, wieder leben.

Jetzt steht die Ferienzeit vor der Tür. Für viele die Gelegenheit, sich vom Schul– Berufs– und Alltagsstress zu erholen, die Gedanken in eine andere Richtung zu lenken, sich ablenken zu lassen durch Reisen, andere Orte und Aktivitäten. Es muss noch nicht einmal etwas Außergewöhnliches sein. Wieder zu Atem kommen. Es wird aber auch diejenigen geben, denen das nicht gelingt. Zu groß sind die Sorgen, der Kummer, das Leid. Sie können nicht aufatmen. Alle Ablenkung, aller äußerer Trost vermögen nicht zu helfen. „Die Zukunft liegt in Finsternis“ mögen sie denken.

Das Leid Hiobs mag stellvertretend für sie stehen. Hiob wird alles genommen, Frau, Kinder, Herden, sein Vermögen und zum Schluss die Gesundheit. Er versinkt buchstäblich in seinem Leid, verharrt darin und ist nicht mehr in der Lage, in irgendeiner Form aktiv zu sein. In seinem Elend beklagt er nicht nur sein Schicksal, sondern klagt Gott an und gibt ihm daran die alleinige Schuld. Erst als er anerkennt, dass seine

Anklage gegen Gott nicht nur nutzlos sondern auch ungerechtfertigt ist, kann er sich wieder auf sich besinnen und aus eigener Kraft und in der Erkenntnis, dass Gott auch *in* seinem ganzen Leid bei ihm ist, sein Leben neu gestalten.

Was lässt mich aufatmen? Z.B. die Erkenntnis, dass ein Verharren im eigenen Elend auf Dauer zu nichts führt, dass ein Lamentieren nur lähmt. Ein Annehmen der Situation und das Bemühen um eine Veränderung der scheinbar ausweglosen Situation kann Hoffnung hervorrufen und zu einem neuen Durchatmen und Aufatmen führen.

Gott hat Hiob einen Spiegel vorgehalten und einige auch unbequeme Wahrheiten gesagt. Gott hat damit den Anstoß für eine Umkehr Hiobs gegeben. Hiob konnte „in sich gehen“, seine negativen Gedanken umwandeln und mit neuem Mut in die Zukunft gehen. Gut, wenn es Freunde gibt, die einem vorbehaltlos zur Seite stehen und einem den Spiegel vorhalten so wie Gott es bei Hiob getan hat.

In der Bibel sind immer wieder Ermutigungen zum Ausruhen und zum Innehalten festgehalten. So heißt es im Buch Exodus: „Sechs Tage kannst du deine Arbeit verrichten, am siebten Tag aber sollst du ruhen, damit dein Rind und dein Esel ausruhen und der Sohn deiner Sklavin und der Fremde zu Atem kommen“. (2.Mose 23,12)

Ein Ausruhen lässt mich wieder neuen Atem schöpfen und zu Kräften kommen. Ein Innehalten verhilft mir zu einem neuen Blick auf mich und meine momentane Situation. Ich kann meinen Blickwinkel verändern und etwas Neues wagen oder das Alte akzeptieren.

„Gott gab uns Atem, damit wir leben“, dieses Lied von Eckart Bücken (EG 432) wird oft im Gottesdienst gesungen. Gott hat uns erschaffen mit allem, was uns ausmacht und er will, dass wir aus der Fülle des Lebens schöpfen.

Wir haben die Zusage, dass Gott zu uns steht und uns in allen Lebenslagen beisteht. Und ist es nicht Jesus, der uns versichert hat, bei uns zu sein bis an das Ende aller Zeiten? Wie heißt es so schön in dem Lied von Hanns Köbler: „Es heißt, dass einer mit mir geht, der‘s Leben kennt, der mich versteht, der mich zu allen Zeiten kann geleiten … Sie nennen ihn den Herren Christ …“ (aus EG 209). Darum möchte ich mit dem Psalmschreiber beten: „Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht fallen werde“ (Psalm 62, 1-2).

Diese Gewissheit lässt mich inne halten, aufatmen und getrost in die Zukunft blicken.

# Auf Gassigang mit … Gabi Redlich

## Gabi Redlich

Schon ein wenig ungewöhnlich, mit sich selbst Gassi zu gehen. Aber ich bin immer wieder an der Kirchentür angesprochen worden, ob ich nicht mal ein wenig über mich aus dem „Nähkästchen“ plaudern möchte.

Eifrige Kirchgänger kennen mich vom Begrüßen an der Kirchentür und am teilweise äußerst geschäftigen Hin– und Herlaufen vor, nach und manchmal auch während des Gottesdienstes. Ich bin seit nunmehr 3 Jahren nebenamtliche Kirchendienerin und versehe diesen Dienst sozusagen mit „Leib und Seele“. Ich freue mich über die dadurch gegebenen Möglichkeiten, hier und da beim Ein– oder Ausgang einige Worte mit den Gottesdienstbesuchern reden zu können und bin einfach neugierig, was es manches Mal Neues zu berichten gibt. Dazu gehört natürlich auch, dass für mich die Gottesdienste in der Tat eine Gelegenheit zum Innehalten und Aufatmen bedeuten.

In der Gemeinde bin ich zudem (ehrenamtlich) im Ältestenkreis, in diversen anderen Gremien, bei „Filme mit Biss“ oder auf Konfi-Freizeiten, in der Gemeindebriefredaktion und last but not least in der „Fescht-Bänd“ aktiv.

In der Regel wird man mich nicht ohne meinen Hund Anton antreffen, dem meine weitere Leidenschaft gilt. Mit ihm durchstreife ich Wald und Wiesen und erkunde mit dem Fahrrad die nähere und weitere Umgebung. Er begleitet mich zu den diversen Dienstbesprechungen mit unseren Pfarrerinnen, der Sekretärin, den Kindergartenleiterinnen und dem Kantor. Auch beim Friedensgebet in der Pauluskirche weicht er nicht von meiner Seite oder bei den Vorbereitungen zu den verschiedenen Gottesdiensten. Auch auf den Konfi-Freizeiten ist er mein ständiger Begleiter. Er hat außer seiner liebenswerten Hundeseele auch noch eine Ausbildung zum Assistenzhund und hilft mir beim „Hören“.

Was es sonst noch von mir zu berichten gibt?

Ich habe 2 erwachsene Kinder, von denen meine Tochter ebenfalls in Konstanz und mein Sohn weiter weg in Mühlheim a.d.R. lebt. Beide sind im pädagogischen Bereich berufstätig, Timo als Lehrer für Wirtschaftswissenschaft und evang. Religion und Laura als Lehrerin für Deutsch, Englisch, Russisch und Mathematik.

Ich lese gerne, höre Hörbücher, genieße im Sommer schwimmenderweise den See, gehe im Herbst Pilze suchen … und nebenbei arbeite ich auch noch „regulär“ im Kreisarchiv.

Was ich mir für die Zukunft wünsche? Eine lebendige Gemeinde, die die Haupt– und Ehrenamtlichen voller Tatkraft unterstützt und sich an vielen Stellen - gerne auch mit kritischen Rückmeldungen - einbringt!

# ??????????????????

NN

Es gibt von dem, was in unserer Gemeinde so alles stattfindet, viel zu berichten. Es gibt viele interessante Themen über „Gott und die Welt“, an denen wir die Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes teilhaben lassen möchten.

Trotzdem ist hier fast eine ganze Seite unbedruckt. Nicht, weil uns vom Redaktions-Team nichts mehr eingefallen wäre. Sondern weil wir damit zeigen wollen, dass es uns fehlt an netten Leuten, die mit uns zusammen daran schaffen. Wir brauchen ehrenamtliche Verstärkung aus der Gemeinde beim Erstellen des Gemeindebriefes.

Sie haben Spaß am Fotografieren und einen Blick für interessante Motive? Sie können Fotos bearbeiten und je nach Anlass „passend machen“? Sie haben Ideen rund um Kirche und Gemeinde und mögen dazu recherchieren? Sie haben Freude am Formulieren und Schreiben von Texten? Sie kennen sich mit dem Publisher-Programm aus und sind geschickt im Zusammen-stellen von Text und Bild auf einer Seite? Sie können mit Geduld und Argus-Augen auf die Suche nach Schreibfehlern gehen?

In all diesen Bereichen freuen wir uns über weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - jeder kleine Beitrag ist für uns eine Hilfe. Wenn Sie sich vorstellen können, uns zu unterstützen, dann melden Sie sich bei uns im Pfarrbüro unter Telefon 59 390 oder per e-mail unter petrus-und -paulus-gemeinde.konstanz@kbz.ekiba.de

# Abschiede

## Beate Granzin und Julia Koch beschreiten neue Wege

Gabi Redlich

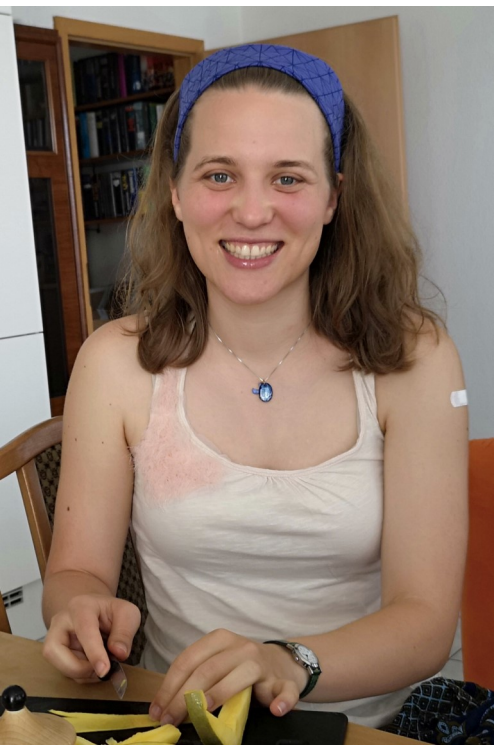
### Abschied von Beate Granzin

Nach rund 3 Jahren verlässt uns Gemeindediakonin Beate Granzin. Im September 2015 trat Frau Granzin ihre Stelle in der Petrus - und Paulusgemeinde an (Gemeindebrief Nr. 36, 2015). 40% ihrer Arbeitszeit machte ihre Tätigkeit in unserer Gemeinde aus. Die übrigen 60% war sie in der Kirchengemeinde Litzelstetten und in der Schule tätig. 3 Jahre lang gestaltete Beate Granzin überwiegend die Familiengottesdienste in den beiden Kirchen und seit 2 Jahren die Kindergottesdienste jeden 1. Sonntag im Monat in der Petruskirche, parallel zu den Hauptgottesdiensten in der Pauluskirche. Jedes Jahr übte sie ein Krippenspiel mit den Kindern aus unserer Gemeinde ein und führte es am Heiligen Abend auf. Von Jahr zu Jahr wuchs dabei die Anzahl der mitwirkenden Kinder an, so dass für die letzte Aufführung weitere Rollen geschaffen werden mussten. Frau Granzin verlässt uns, da ihre Stelle bei uns befristet ist und sich für sie neue Perspektiven aufgetan haben.

Sie geht somit mit einem lachenden und weinenden Auge. Insbesondere bedauert sie, dass sie in dem neu entstandenen Kinderhaus Ami Melly nicht weiter die Kinderandachten gestalten kann. Die Atmosphäre dort hat ihr ganz besonders gefallen.

Wir wünschen Frau Granzin mit dem Lied „Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt:
sich regen, weil Leben wandern heißt …“
alles Gute für ihre neue Orientierung.

### Abschied von Julia Koch



Auch bei Julia Koch sind einige Jahre ins Land gezogen, seit sie sich bei uns in der Gemeinde, anfänglich als Mitarbeiterin im Kinder- und Familiengottesdienst und ein wenig später als Älteste eingebracht hat.

Mit ihrer aufgeweckten und liebenswürdigen Art hat sie unsere Sitzungen immer bereichert.

Legendär ist beinahe schon ihr genaues und aufmerksames Lesen der Protokolle mit „zwangsläufigen“ Korrekturvorschlägen.

In den Gottesdiensten haben wir Julia im Lese-, Kirchen- und in allen wie auch immer erforderlichen Diensten erlebt. Privat waren viele von uns oft mit ihr zusammen - sei es beim gemeinsamen Essen kochen, bei Ausflügen oder einfach nur bei einem gemütlichen Beisammensein.

Jetzt hat sie ihr Studium der Mathematik und Chemie erfolgreich beendet und wird uns im Juli zunächst für eine längere Reise und anschließend für das für ihren Lehrerberuf erforderliche Referendariat verlassen. Natürlich freuen wir uns darüber, dass für Julia ein neuer Lebensabschnitt beginnt, aber wir werden sie und ihre Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde noch lange vermissen.

Julia fällt es offensichtlich ebenso wenig leicht, unseren Kreis zu verlassen. So hat sie die letzten Wochen unter anderem damit verbracht, altes Sitzungsmaterial zu durchforsten, noch einige wichtige Dinge in Erinnerung und auf den Weg zu bringen, schlussendlich also alles „geordnet“ und abgeschlossen zu hinterlassen. Uns bleibt zu sagen: „Schön, dass es dich gibt“ und Julia alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft zu wünschen.

# Visitation

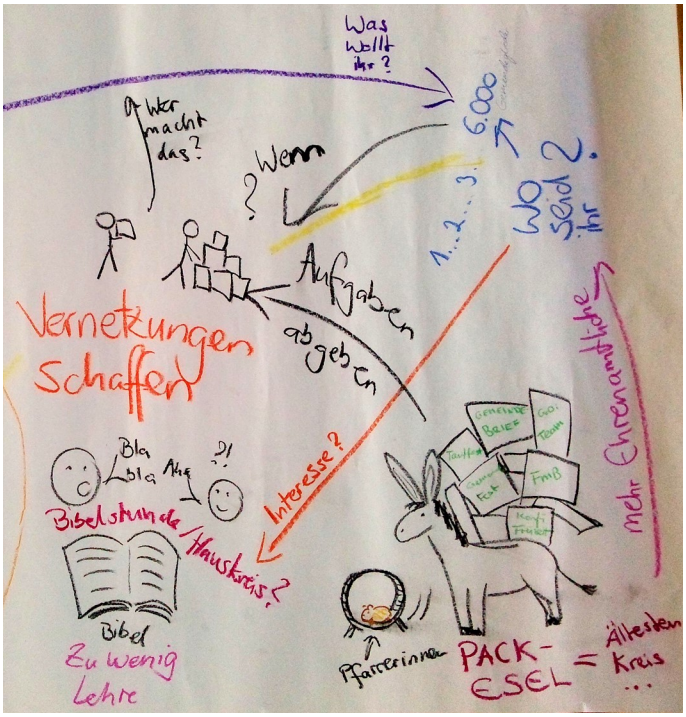
Christine Holtzhausen

Die Petrus– und Paulus-Gemeinde hatte Visitation in der Woche vom 11. bis 17. Juni. Eine Kirchengemeinde soll alle 7 Jahre visitiert werden, und die letzte Visitation gab es hier im Jahr 2011 - also kam sie ganz termingerecht.

Bei einer Visitation besucht eine aus Theologen und Nicht-Theologen gemischte Kommission unter der Leitung der Dekanin Hiltrud Schneider-Cimbal die Kirchengemeinde. In unserem Fall wurden erst alle Pfarreien - Petrus-Paulus-Pfarrei, Luther-Pfarrei, Kreuz-Pfarrei, Klinik-Seelsorge - einzeln besucht; nun kommt noch als Abschluss eine gemeinsame Ältesten-Sitzung am 21. Juli und **ein <u>gemeinsamer Gottesdienst</u> mit allen Pfarrerinnen und Pfarrern und der Dekanin <u>am Sonntag, 22. Juli</u>**. Mit dieser Vorgehensweise wird praktiziert, wozu es im Visitations-Handbuch heißt: *„Die regionale bzw. bezirkliche Zusammenarbeit wird durch die gemeinsame Visitation benachbarter Gemeinden gefördert.“*

Bei der Visitation in unserer Petrus- und Paulus-Gemeinde wurde die Dekanin unterstützt von Pfarrer Christof Ellsiepen aus Litzelstetten und von den Kirchenältesten Herrn Ziegler aus Aach und Herrn Weisser aus Singen. Sie begleiteten in unserer Gemeinde die beiden Ältesten-Sitzungen und das Gemeindebeirats-Treffen sowie den Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung und nachfolgendem Gemeindefest am Sonntag, 17. Juni.

Wir im Ältestenkreis haben uns viel Mühe gemacht, die Visitation nicht nur „über uns ergehen zu lassen“, sondern für unsere Arbeit einen Nutzen daraus zu ziehen. Im Visitations-Handbuch steht dazu: *„Da bietet sich die Chance zum gegenseitigen Gespräch, zum Kennenlernen von Gemeinden untereinander und zur gemeinsamen Sicht von Entwicklungen und Herausforderungen. Vor allem aber liegt in jeder Visitation die Chance, Gottes Gaben und Gottes Wirken mitten unter uns ganz normalen Menschen, mitten in unseren Gemeinden zu erkennen und dankbar zu feiern.“*




*eines der vom Gemeindebeirat gemeinsam erarbeiteten Papiere*

Das gemeinsame Zusammentragen in unserem Gemeindebeirat, wo wir Stärken und Schwächen sehen; unsere Überlegungen, wie Chancen zu nutzen sind und wie wir Risiken begegnen können, das war erfrischend und hat uns Spaß gemacht. Daran werden wir noch eine Weile weiter arbeiten können:

Die S t ä r k e n: viele motivierte Mitarbeitende; genügend Räumlichkeiten; ausreichend Finanzen; eine gastfreundliche Ausstrahlung.

Die S c h w ä c h e n:

Nicht genug Mitarbeitende für alle notwendige Arbeit; viele Menschen in der Gemeinde werden nicht erreicht; nicht genug Vernetzung mit dem Stadtteil und mit den Nachbargemeinden; fehlende Barrierefreiheit im Petrus-Gemeindezentrum und in der Paulus-Kirche.

Was wir an C h a n c e n n u t z e n wollen:

Mehr Menschen erreichen durch persönliche Anschreiben an ausgewählte Adressen; die Homepage als Kommunikationsmedium ausbauen für jüngere Menschen; das Kirchencafé pflegen und auf seine Ausstrahlung vertrauen; junge Familien einladen, mitzugestalten: „Wir brauchen euch und eure Fähigkeiten.“; Raum geben für Unternehmungslust.

Bei einer Visitation kommt das Kontrollierende für die Gemeinde in verschiedener Weise vor. Das Visitations-Handbuch schreibt dazu: *„Die Visitationskommission schaut auf die finanzielle Situation der Gemeinde und auf den Zustand der*

*Gebäude. Sie prüft, ob die Verwaltung im Pfarramt ordnungsgemäß läuft. Sie schaut schließlich auf die inhaltliche Arbeit der beruflich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,“* d.h. der beiden Pfarrerinnen, der Gemeindediakonin, des Kirchenmusikers, der Sekretärin und der beiden Kinderhaus-Leiterinnen. Das geschah anhand der eingereichten Arbeiten und Berichte und bei den persönlichen Einzelgesprächen.

Zuletzt wurden in der anschließenden Ältestenkreis-Sitzung die beiden neuen Zielvereinbarungen formuliert:

**1.Wir werden uns in den nächsten zwei Jahren weiter für junge Familien öffnen, sie auf ihre Bedürfnisse ansprechen, sie zum Mitgestalten einladen, sie stärken und in Glaubensfragen begleiten.**

**2.Wir werden in den nächsten zwei Jahren daran arbeiten, dass die ehrenamtlich Mitarbeitenden sich nach ihrem Maß engagieren, ohne überlastet zu werden. Für die hauptamtlich Mitarbeitenden suchen wir nach Wegen einer entlastenden Arbeitsgestaltung.**

# Aus dem Ältestenkreis

**Claudia Fragnet**

Sommer! Endlich! Und fast genauso schön für uns Älteste ist, liebe Leserin, lieber Leser: wir haben’s geschafft! Was, fragen Sie? Na, die Visitation natürlich, die uns im Vorfeld und auch in der Visitationswoche selbst einiges abverlangt hat. Ausführlicheres hierzu finden Sie im voranstehenden Artikel. Und falls Sie tatsächlich am Gottesdienst zum Ende der Visitation am 17. Juni und dem anschließenden Gemeindefest nicht teilnehmen konnten, entnehmen Sie dem Artikel zum Gemeindefest, was Ihnen alles entgangen ist.... Ich denke, eine ganze Menge!

Was hat dieses kleine Häuflein Ältester in der Zwischenzeit noch getan? Zum Beispiel eine neue „Älteste“ nachgewählt, sozusagen als Ersatz für Julia Koch, die nach längerer, sehr engagierter Zeit der Mitarbeit unseren Kreis aus beruflichen Gründen verlassen muss. Julia, wir vermissen Dich und Deine lebhafte, unkomplizierte Art des Mitwirkens und -denkens bereits jetzt. Ein Trost bleibt uns: Dein „Vermächtnis“ in Form von Deiner Schwester Kerstin, die nachrückt und die uns schon lange durch ihr Engagement, gerade in der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch in der Vorbereitung und Durchführung von Festen, eine große Hilfe war. Kerstin, bei allem Bedauern über Julias Ausscheiden freuen wir uns, dass Du kommst!

Was nicht heißen will, dass der Ältestenkreis nun gut bestückt ist und keiner weiteren Mitglieder mehr bedarf; weit gefehlt! Wir sollten und dürften aufgrund der Anzahl der Gemeindeglieder wesentlich mehr Älteste sein! Trauen Sie sich, machen Sie mit bei der Arbeit für unsere und mit unserer Gemeinde! Gerade in der Unterschiedlichkeit der Mitarbeitenden liegt die Chance, für uns alle etwas Gutes zu bewirken und unser Gemeindeschifflein auf gutem Kurs zu halten.

Noch was? Vielleicht schon ein Ausblick auf Kommendes: am Sonntag, 15. Juli, findet wieder unser jährliches Tauffest im Park der Rosenau statt. Alle, ob Tauffamilien oder Gemeindeglieder, sind herzlich zu diesem schönen Anlass eingeladen. Und noch ein letztes: wir Ältesten gönnen uns nach unserer Juli-Sitzung einige Wochen der Sommerpause und wünschen Ihnen allen (und uns selbst) eine schöne, erholsame Sommerzeit!

# Einweihung Evang. Kinderhaus Ami Melly

Ute Kuhn

***Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg.***
*- Henry Ford –*

Zusammengekommen sind wir bereits vor fast einem Jahr, im September 2017 zogen die Kinder, Familien und das Team in das neue Ami Melly Kinderhaus ein. Zusammengekommen sind hier Kinder aus zwei Kindergärten und auch neue Kinder. Sie zu vereinen und ihnen einen sicheren Start zu bieten, war die erste Aufgabe des neuen Teams.

Auch die Mitarbeitenden sind im September neu zusammen gekommen. Aus zwei bestehenden Teams und neu gewonnenen Kolleginnen und Kollegen mussten auch wir im Team uns neu formen. Bereits seit 2 Jahren vor Beginn der gemeinsamen Zeit führten viele gemeinsame Aktionen, wie gemeinsame Betriebsausflüge, gemeinsame Gottesdienste und gemeinsame Planung der neue Konzeption, die beiden Teams zusammen. Dies blieb auch weiter eine wichtige und herausfordernde Aufgabe, ein Team zu werden mit gemeinsamen Zielen und einer guten Teamkultur.

Heute können wir sagen, wir sind zusammengeblieben, ziehen am gleichen Strang und verfolgen gemeinsame Ziele.

Dies sieht man dem Alltag an. Wir sind nun sicher in unserem Haus angekommen und haben es zu „unserem“ Haus werden lassen. Das Haus wird durch die Kinder mit Leben gefüllt und sie fühlen sich sichtlich wohl. Auch mit unseren Familien sind wir zusammengeblieben, wir schätzen sehr die gute und bereichernde Zusammenarbeit mit unseren Familien.

Nun arbeiten wir gemeinsam mit den Eltern und als Team. Und den Erfolg erleben wir jeden Tag an den Kindern. Wie sicher sie im Ami Melly Kinderhaus den Alltag bestreiten, wie gerne sie kommen und wie konzentriert sie spielen. Viele neue und alte Freundschaften werden geschlossen und gepflegt.

Dies alles haben wir am 09.06.18 gefeiert und eingeweiht; verbunden mit vielen interessanten Reden und guten Wünschen von

*OB Uli Burchardt*

*Pfarrerin C.Holtzhausen + Gartenarchitekt U.Neubauer*

*Architekt W.Kühnen + Architektin U.Hahn*

*Michael Noack, Fachberater Diakonie*

*Ute Kuhn, Kinderhaus-Leiterin*

*Heidi Hausmann, Geschäftsf. VSA*

Am Nachmittag war das Wetter ganz auf unserer Seite und blieb sonnig und trocken. Mit einer Aufführung der Kinder begann der öffentliche Teil des Einweihungsfestes. Für die musikalische Untermalung sorgten zwei Musiker, die auch gemeinsam mit den Kindern ein paar Lieder sangen. Bei leckeren, selbstgemachten Smoothies, Kinderschminken und Reiten konnte man verweilen und das Kinderhaus kennen lernen. Auch unsere Tombola war ein voller Erfolg.

*An dieser Stelle nochmal ein recht herzliches Dankeschön an die Spender!*

# „Petershausen spielt“ im Löwenzahn

Beatrix Dreher und Christine Holtzhausen

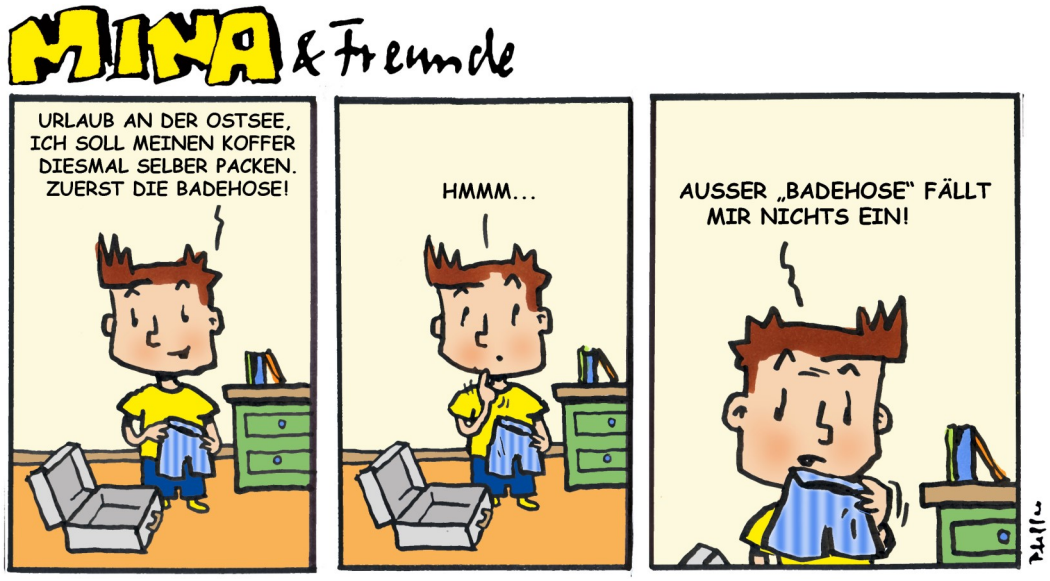
„Petershausen spielt“ - das ist ein Aktionstag der Petershausener Stadtteilkonferenz. Sie lädt in diesem Jahr am **7. Oktober** zu Spiel und Spaß ein.

Ab 12 Uhr können kleine und große Spielbegeisterte aus dem ganzen Stadtteil an einer der zahlreichen Spielstationen starten und danach von einer zur anderen weiterziehen. Dort kann jeweils geklettert, geraten, verkleidet, gebastelt, gebaut, gespielt oder gegessen und getrunken werden.

Die unterschiedlichen Spielstationen sind zu Fuß zu erreichen, für die weiter auseinander liegenden Spielstationen eignen sich jedoch auch Bus, Rad oder Roller. Diesmal ist auch unser Kinderhaus Löwenzahn mit dabei! Fr. Dreher, die Leiterin des „Löwenzahn“, schreibt dazu:

*Wir vom Kinderhaus Löwenzahn beteiligen uns dieses Jahr nach dem Erntedankgottesdienst, der in der Petruskirche am 7. Oktober stattfindet, an „Petershausen spielt“. Dies ereignet sich im Kinderhaus Löwenzahn am 7. Oktober von 12.00 bis 16.00 Uhr. Es wird verschiedene Spielstationen geben und Sie können sich stärken durch Kaffee und Kuchen. Schauen Sie doch gerne vorbei, ob mit oder ohne Kinder. Gerne können auch Kuchen mit nach Hause genommen werden. Der Erlös kommt dem Kinderhaus Löwenzahn zu Gute - damit wollen wir neue Kinder-Fahrzeuge anschaffen*

*Ihr Kinderhaus Löwenzahn Team*

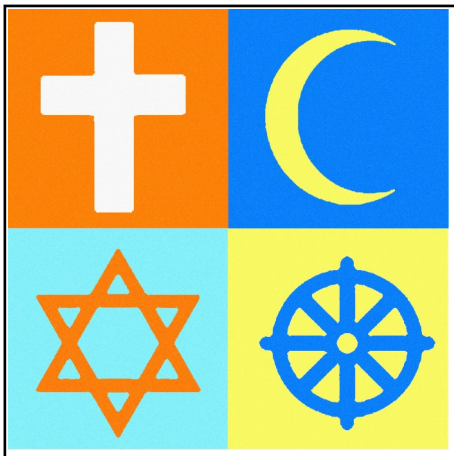


# Interessante Termine zum Vormerken

Christine Holtzhausen

Der **Handarbeitskreis** verkauft die selbstgestrickten und -genähten Handarbeiten zugunsten des Ami Melly Kinderhauses, wo von diesen Spenden neue Spielzeuge gekauft werden. Die „fingerfertigen“ Damen stehen mit ihrem Verkaufs-Stand auf dem Petershauser Wochenmarkt an der Gebhardtkirche und freuen sich über Abnehmer. Sie sind zu finden an folgenden Tagen:

**Samstag, 21. Juli**
**Samstag, 25. August**
**Samstag, 29. September**



**Multireligiöses Friedensgebet beim Finale des Konziljubiläums am 22.Juli im Stadtgarten um 18 Uhr**

Die Konzilstadt Konstanz lädt mit all ihren Kooperationspartnern zum großen Finale in den Konstanzer Stadtgarten ein. Ein letztes Mal wird gemeinsam gefeiert, gelauscht, gestaunt, sich ausgetauscht, zurück geblickt und in die Zukunft gedacht.
Das Fest mündet um 18 Uhr in ein multireligiöse Friedensgebet, bei dem alle herzlich eingeladen sind, gemeinsam ein Zeichen für den Frieden zu setzen und zu zeigen, dass die Zukunft der Solidarität, dem Dialog, der Vielfalt und der Toleranz gehört.

Gemeinsam für den Frieden eintreten werden Vertreter und Vertreterinnen der jüdischen, der römisch-katholischen, der evangelischen, der alt-katholischen, der rumänisch-orthodoxen, der türkisch-islamischen Gemeinde sowie dem buddhistischen Zentrum Prajna. Jede Gemeinde wird auf ihre eigene Art und Weise in Gebeten, Liedern, Tänzen, Texten und Gesten dem Wunsch nach Frieden für die Menschen in dieser Stadt und darüber hinaus Ausdruck verleihen. Alle Konstanzerinnen und Konstanzer, aber auch alle Gäste sind herzlich eingeladen. Am Ende des Konziljubiläums wird auf diese Weise kein Schlusspunkt gesetzt, sondern ein Doppelpunkt, der zu weiteren Schritten in eine Zukunft des weiteren Dialogs zwischen den Religionen in der Stadt führt. Im Anschluss an das Gebet stehen Vertreterinnen und Vertreter der mitwirkenden Gemeinden zum Gespräch zur Verfügung.

**Gemeinsame Predigtreihe mit der Kirchengemeinde Wollmatingen**

**Sonntag 16.09.2018** - Pauluskirche - Pfr. Beekmann
*„… mal ganz ehrlich: kraftlos“*

**Sonntag 23.09.2018** - Pauluskirche - Pfrin. Holtzhausen
*„… mal ganz ehrlich: ängstlich“*

**Sonntag 30.09.2018** - Pauluskirche - Dek. Schneider-Cimbal
*„… mal ganz ehrlich: einsam“*

**Sonntag 14.10.2018** - Pauluskirche - Pfrin. Kündiger
*„… mal ganz ehrlich: zerbrochen“*

# Circlesong - Workshop

Barbara Kündiger

**Circlesong · Intuition im Singen***
mit Robert Pakleppa · Lindau (D)

**Sing-Workshop für Einsteiger und Fortgeschrittene**
**19.-20. Oktober 2018** · Konstanz · Petrus- & Paulusgemeinde

„Singen ist die eigentliche Muttersprache
des Menschen“ (Yehudi Menuhin).

Den Reichtum dieser Muttersprache wiederzuentdecken lädt der Workshop ein. Er richtet sich an Alle, die - ungeübt oder erfahren – Freude am Singen haben und ausprobieren möchten, welcher Klangreichtum sich entfaltet durch gemeinsame Improvisation.

Singerlebnis und Kunstform gleichermaßen, führt das Singen im Kreis mit viel Spaß und Energie in die differenzierte Wahrnehmung von Klang, Rhythmus, Melodie und Harmonie - dafür braucht es keine besondere Vorerfahrung.

Wir werden spielerisch Klangräume erfahren und dabei wie von selbst mit jedem Atemzug unserer Intuition auf der Spur sein. Willkommen in der Welt des intuitiven Singens!

## Wann, Wo & Wie

Freitag, **19. Oktober** 2018, 18.00 - 21.30 Uhr
Samstag, **20. Oktober** 2018, 09.30 - 12.30 Uhr und 14.30 - 17.30 Uhr
Veranstaltungsort: Petrus-Gemeindezentrum,
Wollmatingerstr. 58, Konstanz (Bodensee)
Teilnehmer*innen: bis zu 18 Sängerinnen und Sänger
Teilnahmegebühren: 150,- € pro Person ·
Frühbucher-Ermäßigung:
bei Zahlungseingang bis 31. Juli: 130,- €
Anfrage nach Plätzen und verbindliche Anmeldung per Mail an Email: circle@pakleppa.de
oder im Pfarramt der Petrus- und Paulusgemeinde
bei Pfrin. Barbara Kündiger
Die Anmeldung wird mit dem Eingang des
Kursbeitrages verbindlich:

*Robert Pakleppa*

R. Pakleppa I GLS Bank Bochum
IBAN DE54 4306 0967 8200 9892 00 I BIC GENODEM1GLS

Verwendung: Teilnahmegebühr Circlesong Konstanz 2018 – Name

* www.circlesong.de

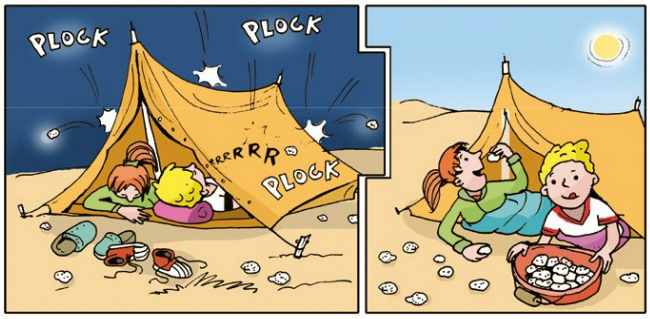
# Die Seite für die Kinder

# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Zelten mit Überraschung

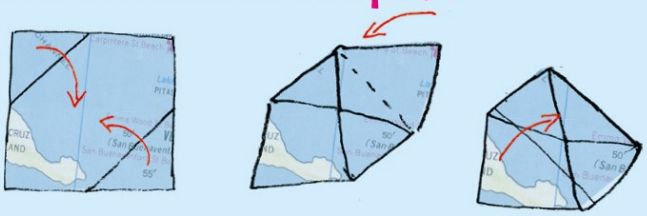
Die Israeliten zogen mit Mose durch die Wüste. Nachts schlugen sie ihre Zelte auf und machten sich am Feuer etwas zu Essen. Doch bald gab




es nichts mehr. Das Volk Gottes musste hungrig schlafen gehen. Mose bat Gott um Hilfe. Und so fiel eines Tages Manna vom Himmel, etwas Feines, Weißes, Knuspriges, das nach Honigkuchen schmeckte. Die Leute vertrauten Gott. Von da ab schickte ihnen Gott jeden Morgen dieses Himmelsbrot. **(2. Buch Mose, Kapitel 16)**

Worauf freut sich Tamara?
Ordne die Lösungsbuchstaben!

## Für deine Urlaubspost



Kein Briefumschlag zur Hand? Ruckzuck kannst du aus allem, was halbwegs aus festem Papier besteht, einen Umschlag basteln: aus einer Landkarte, aus dem Hotelprospekt, aus einem Comic, aus einer Illustrierten.

Immer dasselbe: Strand, Wasser, Berge, Museen? Bemale deine Postkarten mit wasserfesten Stiften, klebe Wackelaugen auf oder schnipsle Muster aus. Mach ein Wimmelbild oder ein Suchbild draus. Lass dir was einfallen!

Rätselauflösung: Schule

**Mehr von Benjamin ...**

**der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de**
**Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):**
**Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de**

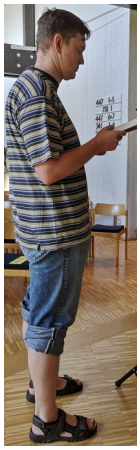
# Kirchenmusik

## Ein musikalischer Rückblick auf unser diesjähriges Gemeindefest

Thomas Pangritz

Zum Gemeindefest am 17. Juni 2018 im Petrus-Gemeindezentrum gab es, neben zahlreichen anderen Angeboten (Kinderprogramm, kulinarische Genüsse u.a.) wieder ein vielseitiges musikalisches Programm mit Vorführungen von Kirchenchor und Gospelchor, der Fescht-Bänd, einem „Offenen Singen“ mit Thomas Pangritz, und einer „Circlesong“-Runde mit Robert Pakleppa.

Der Gospelchor Gospel Bridge und der Kirchenchor boten einen Querschnitt von bekannten und neu einstudierten Highlights. Die sächsische Version der berühmten Geschichte der Loreley, vorgetragen von Simon Lamowsky, löste Schmunzeln und Gelächter aus.



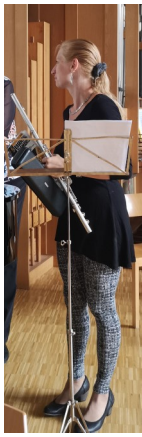
*Simon Lamowski*

Beim anschließenden „Offenen Singen“ mit Kantor Thomas Pangritz konnten die BesucherInnen selbst aktiv werden: Mit Glockenmotiven als Grundlage einer Kanon-Melodie, verschiedenen melodischen und textlichen Variationen zum Lied „Geh aus, mein Herz“, und mit der Rhythmusgeschichte von „Johnny oohps“ erlebten die Anwesenden Anregung und Freude.

*der Chor Gospel-Bridge*

Weiter ging es mit Liedvorführungen durch die „Fescht-Bänd“, einer Band bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiternn unserer Kirchengemeinde.

Den gelungenen musikalischen Abschluß des Tages bildete eine Circlesong-Runde, eine Art intuitives und improvisatorisches Singen im Kreis, unter der Leitung von Robert Pakleppa aus Lindau.



*B. Dreher, Fescht-Bänd*

Die Reaktionen von Teilnehmern der musikalischen Veranstaltungen und des Publikums, das immer wieder mit einbezogen wurde, zeigen, dass reichhaltige musikalische Angebote, auch wenn sie unkonventionell daherkommen, das leisten können, was für ein Fest mit am Wichtigsten ist:

Die Besucher gehen am Ende erfüllt nach Hause.

*ein Teil der Fescht-Bänd:*
*(von links) Chr. Holtzhausen, B. Kündiger, B. Granzin, G. Redlich*

*der Kirchenchor*

***Mit-Sänger/innen stets willkommen:***

Probentermine:

Gospelchor: Dienstag 20:00-22:00 Gemeindezentrum
Kirchenchor: Donnerstag 19:15-21:00 Pauluskirche

Info: Kantor Thomas Pangritz, Tel.: 07531-56617
E-mail: thomas.pangritz@outlook.de

# Rückblick auf unser Gemeindefest

**Gabi Redlich**

*Blick in den belebten Innenhof des Gemeindezentrums*

Am 18. Juni war es wieder soweit, unser Gemeindefest konnte bei ausreichend warmem und insgesamt freundlichem Wetter stattfinden, ja zeitweise waren im Innenhof sogar zu wenige Schattenplätze zu finden.

Die diesjährige Visitation machte es erforderlich, dass nach dem sehr schönen Familiengottesdienst, in dem die Kindergartenkinder das Gleichnis vom Zöllner Zachäus mit großer Hingabe spielerisch darstellten, eine kurze Gemeindeversammlung stattfinden musste. Im Anschluss wurden alle verwöhnt mit Mittagessen aus der Küche des Margarete Blarer-Seniorenzentrums, angereichert mit einer Vielfalt von Salaten und anderen Köstlichkeiten, die etliche Freiwillige mitbrachten. Fehlen durfte natürlich ebenso wenig der Grill mit den Bratwürsten und die Popcornmaschine, betreut und bedient von unseren zukünftigen Konfirmanden.

Ein buntes und vielfältiges Programm, das für Groß und Klein eine Menge Abwechslung und Spaß brachte, füllte den Nachmittag aus; für die Kinder waren das zahlreiche Spiel-Stationen, von Erziehern und Erzieherinnen und von Gemeinde-Mitarbeiterinnen durchgeführt.

Zur Stärkung gab‘s Kaffee und Kuchen, der wieder von Kindergarten-Eltern und Gemeindemitgliedern spendiert wurde und bereits auf dem Buffet ein Augenschmaus war.

*am Kuchen-Buffet*

Fazit: Ein Gemeindefest wird dann bunt und schön, wenn viele gemeinsam - Haupt- und Ehrenamtliche, Konfirmanden, Hofpeter-Mitglieder und manch andere - tatkräftig mitanpacken!

*am Bratwurst-Grill*

*Spiel-Station „Dosenwerfen“*

*Spiel-Station „Bälle befüllen“*

*an der Popcorn-Maschine*

# Senioren-Nachmittage

Christine Holtzhausen

„Du bist so alt, wie du dich fühlst!“

Diese Redensart fasst in Worte, was viele von uns bei sich selber spüren: Das Alter hängt nicht von der Zahl der Lebensjahre ab, sondern davon, wie lebendig ich mich fühle.

Wenn ich auf Ausflügen neue Eindrücke erlebe, mein Wissen bei interessanten Themen erweitere, mit anderen plaudere und lache - dann atme ich auf mit Körper und Seele, dann ist das wie ein „Jungbrunnen“.

Wenn Sie an Jahren 60+ zählen, sind Sie herzlich eingeladen, auf unseren Senioren-Nachmittagen etwas Gutes für Ihre „Jugendlichkeit“ zu tun:

**Dienstag, 18. September**
**Ausflug auf den Höchsten** *mit Christine Holtzhausen*
13.00 / 13.10 Uhr Abfahrt, Rückkehr gegen 19.00 Uhr
Anmeldung bitte im Pfarrbüro

*Senioren-Nachmittag: Neuen Schwung bekommen, sich jung fühlen in der Gemeinschaft mit anderen*

**Dienstag, 09. Oktober**
**Wander(vogel)lieder** *mit Beate Granzin*
15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindezentrum

**Dienstag, 13. November**
**Reisebericht mit Bildern aus Äthiopien**
*mit Herrn Dr. Bernhard Du Mont*
15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindezentrum

**Dienstag, 11. Dezember**
**Adventlicher Nachmittag** *mit Barbara Kündiger*
15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindezentrum

# Pilger-Wanderung

Christine Holtzhausen

Für die diesjährige Pilger-Wanderung hat sich inzwischen eine kleine Gruppe zusammengefunden, und die ersten Absprachen betreffen

- den Zeitraum: in den Tagen zwischen MO, 03. Sept. und FR/SA 07./08.Sept.
- die Region: in Süddeutschland.
- das Tempo: gemäßigtes Wandertempo mit kürzeren Tagesstrecken, Zeit auch für das, was am Wegrand entdeckt wird

Wer noch nicht auf der Interessens-Liste steht, kann sich im Pfarramt noch eintragen lassen!

# Seniorenausflug zum Campus Galli

Gabi Redlich

Am 15 Mai fand - wenn auch mit einiger unvorhergesehener Verspätung - der Seniorenausflug zum Campus Galli bei Meßkirch statt.

Aus welchem Grund auch immer hatte der Busunternehmer für diesen Tag keine Fahrt vorgesehen, aber zum Glück noch einen freien Bus zur Verfügung, der dann über Umwege die Wartenden abholen konnte. In der Zwischenzeit versuchten Pfarrerin B.Kündiger und einige willige Helfer die Wartezeit mit Kaffee und Keksen im Gemeindezentrum zu überbrücken. Dabei wurde die Gelegenheit genutzt, das Projekt „Campus Galli“ vorzustellen. Es handelt sich dabei um eine nachempfundene mittelalterliche Großbaustelle, auf der mit Werkzeugen gebaut wird, die möglichst originalgetreu den Möglichkeiten der damaligen Zeit entsprechen. Im Lauf der nächsten Jahre soll so eine ganze Klosteranlage entstehen. Geplant ist, dass die Anlage in insgesamt 40 Jahren fertiggestellt sein wird. Bis dahin können die einzelnen Bauabschnitte beobachtet werden.

Mönche von der Insel Reichenau zeichneten im 9. Jahrhundert die Pläne dazu. Seit 5 Jahren wird bereits mit vielen ehrenamtlichen Helfern daran gearbeitet. So konnten wir bei unserem Rundgang eine provisorische Holzkirche anschauen, die Arbeit von Zimmerleuten und Steinmetzen und etliche kleine Werkstätten bewundern, in

denen Wolle gesponnen, gefärbt, aus Leinen Kleidung hergestellt und Holznägel gefertigt werden. Das Zentrum bildete der Marktplatz, wo etliche kulinarische Leckereien wohlfeil angeboten wurden. Ein guter Anlass für uns, an diesem Ort eine ausgiebige Pause einzulegen.

Gestärkt mit nach altem Rezept hergestellter Wurst, Met und diversen Süßigkeiten, ließen es sich einige von uns nicht nehmen, selbst einmal Hand anzulegen.

Mit dem Wetter hatten wir an diesem Tag großes Glück. Wir starteten mit Regen, kamen bei sich aufklarendem Himmel an und fuhren gerade rechtzeitig vor dem Ausbruch eines Gewitters wieder Richtung Konstanz. Trotz aller Startschwierigkeiten erlebten wir einen interessanten und letztendlich doch gelungenen Nachmittag.

*Campus Galli: Warten auf's Vesper*

*Campus Galli: Holz-Sägen wie im Mittelalter,*
*linkes Bild: Rosi Sztemberg,*
*rechtes Bild: Manfred Heier*

*Campus Galli: kurz vor der Abfahrt nähert sich ein Gewitter*

# Pfingsmontags-Gottesdienst mit der afrikanischen Gemeinde

Gabi Redlich

Wer hat eigentlich einen Überblick darüber, welch bunte Vielfalt das Petrus-Gemeindezentrum an Gruppen, Chören, Initiativen und Kreisen beherbergt?

Eine diese vielen Gruppen ist die afrikanische Gemeinde mit ihrem Leiter Herrn Alain Munzimba. Pastor Munzimba betreut in seiner kleinen Gemeinde hauptsächlich Angehörige evangelischen Glaubens verschiedener afrikanischer Nationen.

Am Pfingstmontag bereicherte Pastor Munzimba mit Mitgliedern seiner Gemeinde unseren Gottesdienst in der Petruskirche. Die melodischen und gleichzeitig rhythmischen Lieder fanden sehr großen Anklang und machten Lust, sich zu dem melodiösen und schönen Gesang zu bewegen. So wurde denn auch der Wunsch geäußert, auch in Zukunft mit der afrikanischen Gemeinde den einen oder anderen Gottesdienst zu feiern.

Die afrikanische Gemeinde versammelt sich jeden Freitag von 17.00 - 19.00 Uhr im Petrus-Gemeindezentrum zum Lobpreis, Gebet und Bibelstudium.

Kontakt über E-mail:
alchmunzimba@yahoo.de
oder Handy:
0176 / 425 55 413

# Freude und Leid in unserer Gemeinde

## *Taufen:*

| | |
|---|---|
| Mobin | Azimi |
| Lena | Berkenkämper |
| Vanessa | Huber |
| Tim | Jessat |
| Raphael | Ortolf |
| Malie Nele | Zimmermann |

## *Bestattungen:*

| | |
|---|---|
| Natalja | Muhamedova |
| Anna | Klatt |
| Gisela | Luber |
| Helga | Rückert |
| Rudolf | Hofmann |
| Manfred | Prasser |
| Bärbel | Oberlies |
| Georg | Czerner |

## *Trauungen*

Karsten Kudermann & Daniela Sättele

Christoph Haag & Eva-Maria Haag, geb. Umlauft

## Monatsspruch August

*Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt,*
*bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.*
*1. Joh 4,16 (E)*

pauluskirche

# Gottesdienst
# Sonntag
# 10:00 Uhr

anschließend: Kirchencafé
1. Sonntag im Monat Petruskirche
andere Sonntage Pauluskirche

**Eventuell abweichende Orte und Zeiten unserer Gottesdienste sowie weitere besondere Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem Monatsprogramm, den Ankündigungen in der Presse oder schauen Sie unter**

***www.petrus-und-paulus-gemeinde.de***

petruskirche

## Gottesdienste in den Altenheimen im Gemeindegebiet

**Haus am Salzberg, Haus Loretto, Parkstift Rosenau: bitte beachten Sie das Monatsprogramm!**

**Pfarrbüro: Wollmatinger Str. 58 Telefon 5 93 90**

*Montag*: *geschlossen* *Dienstag + Donnerstag*: 9:00 - 12:30 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr
*Mittwoch*: 14:00 - 18:30 Uhr *Freitag*: 9:00 - 12:30 Uhr

**e-mail: petrus-und-paulus-gemeinde.konstanz@kbz.ekiba.de**

**Sprechzeiten mit Pfarrerin Christine Holtzhausen**
**und Pfarrerin Barbara Kündiger**
nach telefonischer Vereinbarung

**Spendenkonten der Petrus– und Paulusgemeinde**
**Sparkasse Bodensee IBAN: DE 53 6905 0001 0000 1903 63, BIC: SOLDES1KNZ**

## ÖKUMENISCHES TAIZÉ-GEBET

jeden Donnerstag, 18:45 Uhr
Kapelle der St.Gebhardskirche

Taizé

# Was ist los in Petrus und Paulus ?

| | | |
|---|---|---|
| **montags** | **15:00—17:30 Uhr**<br>**Gemeindezentrum** | **save me treff**<br>**Kaffee + Tee + Kuchen, Kultur und Kontakte**<br>**für Geflüchtete und für Deutsche** |
| **dienstags** | **09:30 Uhr**<br>**Gemeindezentrum** | **Fit durch Bewegung**<br>**für Männer und Frauen** |
| | **15:00 Uhr**<br>**Gemeindezentrum** | **monatlich**<br>**Nachmittag für Senioren** |
| | **15:00 Uhr**<br>**Pauluskirche - Anbau** | **Handarbeitskreis**<br>Stricken, Häkeln und Nähen für den guten Zweck - Spenden für das Ami Melly Kinderhaus, **Infos unter Tel. 07531 - 62541** |
| | **20:00 Uhr**<br>**Gemeindezentrum** | **Gospelchor**<br>**Probe** |
| **mittwochs** | **15:00 —17:00 Uhr**<br>**Gemeindezentrum** | **Konfirmations-Unterricht** |
| | **19:30 Uhr**<br>**Gemeindezentrum** | **Jungbläser + Posaunenchor**<br>**Probe** |
| | **nachmittags / abends**<br>**Pauluskirche - Anbau,** *bei Ausflügen bitte Ankündigung beachten* | **monatlich**<br>**„Männer machen mobil“ für Männer über 55 J.**<br>jeden 3. Mittwoch im Monat; **Infos unter Tel. 0171 1075272** |
| **donnerstags** | **08:30 Uhr**<br>**Gemeindezentrum** | **Café Oase**<br>**Frühstück** |
| | **09:00 Uhr**<br>**Gemeindezentrum** | **Gymnastik I**<br>**für Männer und Frauen** |
| | **10:00 Uhr**<br>**Gemeindezentrum** | **Gymnastik II**<br>**für Männer und Frauen** |
| | **15:00 Uhr**<br>**Gemeindezentrum** | **Café Oase**<br>**Café-Betrieb** |
| | **15:00 Uhr**<br>**Gemeindezentrum** | **Frauenkreis**<br>**Infos unter Tel. 5 68 54** |
| **DO nach spezieller Ankündigung** | **19:00 Uhr**<br>**Gemeindezentrum** | **„Filme mit Biss“**<br>**gemeinsamer Imbiss vor knackigem Film** |
| | **19:15 Uhr**<br>**Pauluskirche - Anbau** | **Kirchenchor**<br>**Probe** |
| **freitags** | **10:00 Uhr**<br>**Gemeindezentrum** | **monatlich**<br>**Treffen Besuchsdienstkreis** |
| | **18:00 Uhr**<br>**Pauluskirche** | **Ökumenisches Friedensgebet,** anschließend Tee & Gebäck<br>**jeden 3. Freitag im Monat** |
| | **19:30 Uhr**<br>**Pauluskirche - Anbau** | **monatlich**<br>**Glaube & Gesellschaft,** Vortrag & Aussprache zu aktuellen Themen |

*EINE ENTDECKUNGSREISE BESTEHT NICHT DARIN, NACH NEUEN LANDSCHAFTEN ZU SUCHEN, SONDERN NEUE AUGEN ZU BEKOMMEN.*

*Marcel Proust (1871 - 1922)*

# Gottesdienste der kommenden Zeit

## Juli

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So. | 01.07. | 10.00 Uhr | **Petruskirche** | **Familiengottesdienst**<br>(Pfrin. Chr. Holtzhausen und Team) |
| So. | 08.07. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst**<br>(Pfrin. B. Kündiger) |
| So. | 15.07. | 10.00 Uhr | **Parkstift Rosenau** | **Gottesdienst mit Seetaufen**<br>(Pfrin. B. Kündiger, Pfrin. Chr. Holtzhausen, Prädikantin E. Piepenstock); es spielt der Posaunenchor<br>(bei Regenwetter in der Pauluskirche) |
| Fr. | 20.07. | 18.00 Uhr | Pauluskirche | **Ökumenisches Friedensgebet**<br>anschließend Tee & Gebäck |
| So. | 22.07. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst zum Visitations-Abschluss**<br>(Dekanin H. Schneider-Cimbal, Pfrin. Chr. Holtzhausen, Pfrin. B. Kündiger, Pfr. G. Stauch, Pfr. J. Dörsam, ) |
| | 22.07. | 18.00 Uhr | **Konzertmuschel Stadtgarten** | **Multi-Religiöses Friedensgebet,** Abschluss des Konzil-Jubiläums (Vertreter christlicher, jüdischer und muslimischer Gemeinden und des Buddhistischen Zentrums) |
| So. | 29.07. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst mit Abendmahl**<br>(Pfrin. B. Kündiger) |

## August

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So. | 05.08. | 10.00 Uhr | **Petruskirche** | **Gottesdienst**<br>(Pfrin. B. Kündiger) |
| So. | 12.08. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst mit Abendmahl**<br>(Pfrin. B. Kündiger) |
| Fr. | 17.08. | 18.00 Uhr | Pauluskirche | **Ökumenisches Friedensgebet**<br>anschließend Tee & Gebäck |
| So. | 19.08. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst**<br>(Prädikant Dr. A. Mittelstaedt) |
| So. | 26.08. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst**<br>(Pfrin. Chr. Holtzhausen) |

## September

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So. | 02.09. | 10.00 Uhr | **Petruskirche** | **Gottesdienst mit Abendmahl**<br>(Pfrin. Chr. Holtzhausen) |
| So. | 09.09. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst**<br>(Prädikant B. Preiss) |
| So. | 16.09. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst „...mal ganz ehrlich : kraftlos“**<br>(Pfr. K. Beekmann) |
| Fr. | 21.09. | 18.00 Uhr | Pauluskirche | **Ökumenisches Friedensgebet**<br>anschließend Tee & Gebäck |
| So. | 23.09. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst „... mal ganz ehrlich: ängstlich“**<br>(Pfrin. Chr. Holtzhausen) |
| So. | 30.09. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst „...mal ganz ehrlich: einsam“**<br>(Dekanin H. Schneider-Cimbal) |